

Saxofour + Maria João

Cinco

Die Verbindung von Stimme und Saxophon hat seit jeher etwas faszinierendes an sich. Ob Astrud Gilberto - Stan Getz oder Nancy Wilson - Cannonball Adderley, es waren immer legendäre Kombinationen.

Eine ganz andere Art der Verbindung ist das Treffen von Saxofour, dem österreichischen Ensemble saxophonistischer Glückseligkeit, und Maria Joao, Stimmvirtuosin aber auch portugiesischer Romantikerin. Maria Joao ist gleichsam die fünfte Stimme des verstimmlicht gewordenen Reed - Quartettes.

Das Programm besteht aus einer sorgfältigen Auswahl von Maria João's Songs, die behutsam für 4 Saxophone bzw. Flöten und Klarinetten instrumentiert wurden, und aus original Kompositionen von Saxofour, die speziell für dieses Projekt geschrieben wurden.



Dabei sind, wenn man Saxofour kennt, die Kompositionen wie immer auch gerne "Startrampen" für improvisatorische Höhenflüge, in die sich Maria mit einem herrlichen Selbstverständnis einklinkt. Ein wesentlicher Faktor des gegenseitigen Verständnisses ist natürlich die Freude und der Humor mit und in der Musik.

SAXOFOUR

Die ideale Kombination von Groove, Originalität, Geist und Virtuosität, bei der auch der Humor nicht zu kurz kommt. Vier Individualisten, die sich logisch zu einer Einheit fügen, und das auf höchstem musikalischen Niveau. Vier der gefragtesten Saxophonisten zwischen Scheibbs und Nebraska.

distributed by:

A:	Extraplatte	www.extraplatte.at
D:	MVH Heinzelmann	www.m-v-h.com
Japan:	Kohshin Media	www.kohshinmedia.com
USA:	CD-Baby	www.cdbaby.com

Online downloads: Apple iTunes, Amazon, Emusic, Napster, Nokia etc.

**ATS
RECORDS**



Track Listing:

01. Em Táo pouco tempo escureceu tanto (3:11)
02. Mock (4:07)
03. A lua partida ao meio (5:13)
04. From Innsbruck to Porto (4:00)
05. Um amor (8:31)
06. Um Choro feliz (5:47)
07. Anjos de papel (5:11)
08. Há gente aqui (5:19)
09. Corazon perdido (6:31)
10. Preto e branco (6:07)
11. Charles on a sunday with sunday clothes (2:51)
12. Edelweiss (1:57)

www.ats-records.com
www.toene.at/saxo4/

Release Date	A:	01/07/11
	D:	01/07/11
	USA, Japan:	01/07/11
Format		CD
Catalog Number		CD-0744
File Under:		Jazz



Saxofour + Maria João

Cinco

Musikalische Seelenverwandtschaften: "Cinco"

Was eine portugiesische Sängerin mit Schwimmlehrer-Vergangenheit mit einem österreichischen Saxofonquartett verbindet, das das seltene Kunststück zuwege gebracht hat, in seiner nicht eben überbordenden Diskografie allein drei Alben mit weihnachtlichen Klängen zu füllen? Nun, erstaunlicherweise eine ganze Menge. Sowohl Maria João als auch die Mannen von Saxofour sind trotz wiederholter adventlicher Anwandlungen nämlich durchaus diesseitige Charaktere, die besinnliche Stimmungen blitzschnell in Richtung Besinnungslosigkeit zu beschleunigen verstehen. Und João, immerhin eine der profilstärksten europäischen Vokalistinnen, wie auch die Herren Florian Bramböck, Klaus Dickbauer, Christian Maurer und Wolfgang Puschnig, immerhin vier der intelligentesten wie versiertesten österreichischen Holzblas-Experten, die zudem bereits seit 1991 ihre kreativen Egos in den Dienst der gemeinsamen Sache stellen, sind offenohrige Spontaneisten, deren spielerische Intensität eine Feier des Augenblicks, des Hier und Jetzt, bedeutet: Die Sängerin als veritables Energiebündel, das zwischen kinderliedscheuem Augenaufschlag, brabbelnder, keuchender Göre und dramatischer Diva changiert, die Multiinstrumentalisten in ihrem virtuosen Spielwitz, ihrer klug ausbalancierten Musikantik, in der strukturell-technische Raffinesse stets unmittelbar kommunizierbar bleibt.



Ihre wilden Jahre, in denen die freie Improvisation eine zentrale Rolle spielte, haben mittlerweile sowohl die Portugiesin als auch die Österreicher weitgehend hinter sich gelassen. Nicht ohne die daraus gewonnenen Erfahrungen gleichsam zu sublimieren, und die Freiheit von vorgegebenen Formen auf die Wahlfreiheit des Materials auszudehnen: Scheuklappenlosigkeit und Stiloffenheit in alle Richtungen sind beiden konstitutive ästhetische Credos. Da dürfen für die einen selbst Waschmaschinen Tangos tanzen, tragen Stücke kulinarische Titel wie „Bakhlava“ und eher enigmatische wie „Unverständliche Serie neuer Ländler“. Während ihrer nunmehrigen Kollegin Afrika und Brasilien und die daraus imaginierten Phantasielandschaften zu unerschöpflichen Inspirationsquellen geworden sind. Reinheitsgebote überlässt man den Gralshütern im New Yorker Lincoln Center. Erlaubt ist, was Spaß macht. Wobei man sich umso entspannter anderen Einflüssen aussetzen kann, als man die eigene Position kennt, um die eigenen, starken Roots weiß: Man erinnere sich, mit welcher leidenschaftlicher Inbrunst Maria João Ende der 80er Jahre, in den Duo-Konzerten mit Pianistin Aki Takase und später mit Mário Laghinha, „Estranha Forma de Vida“ sang, eine der berühmten Elegien von Amália Rodrigues, der Ikone des portugiesischen Weltschmerzgesangs des Fado. Jener Musik, deren bedingungslose Direktheit und Intensität noch heute in allen Fasern ihrer vokalen Kunst spürbar, Teil von Joãos vokaler Identität geworden ist.

Saxofour + Maria João

Cinco

Man erinnere sich auch an die berückende Chorversion der heimlichen Kärntner Landeshymne „Is schon still uman See“, mit der Wolfgang Puschnig 1988 sein Debütalbum „Pieces of the Dream“ beschloss, und mit der er auch die Wurzeln der schwermütigen Kantabilität, die schon damals als sein Markenzeichen galt, in der slawisch-germanischen Tradition des Kärntner Volkslieds offen legte. Auch Puschnigs Nachfolger im österreichischen Mutter-Bigband-Schiff des Vienna Art Orchestra, Klaus Dickbauer und Florian Bramböck, erfuhren ihre frühe musikalische Sozialisation - neben klassischen Ensembles - in Blasmusikkapellen; Christian Maurer, der mit dem Upper Austrian Jazz Orchestra sein eigenes Großensembles leitet, zehrt in gleicher Weise vom fetten Substrat der Volksmusik.



All das und viel mehr hört man auf dieser vorliegenden CD. Der Jazz ist der Kitt zwischen den in den Musizierenden gespeicherten Traditionen. Wobei João bei aller melodisch-expressiver Meisterschaft ihre Stimme instrumental handhabt, die Saxofour-Männer, die nicht zufällig anno 2002 eine CD mit dem Namen „Vocalizing Reeds“ (ausnahmsweise ohne Weihnachtslieder) einspielten, sich ihrerseits vom Ideal der Vox humana inspiriert zeigen. In diesem Sinne bedeutet der schlichte Titel „Cinco“ („fünf“) durchaus ein Programm: Nicht eine Portugiesin und vier Österreicher musizieren da in erster Linie miteinander, sondern fünf starke, individuelle europäische Charaktere, die sich selbst und nun glücklicherweise auch einander gefunden haben.

Andreas Felber